



LeifersGemeindeblatt

Sicher mit dem Rad



Jubiläum

Leifers wird
200 Jahre alt

St. Jakob

Funktionale
neue Schule

Zentrum

Projekt
im Kommen

Internet

Website und App
sind beliebt



Editorial

Feiern wir zusammen 200 Jahre Gemeinde Leifers



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Anlässlich eines wichtigen Ereignisses für unsere Stadt möchten wir wieder eine neue Ausgabe des Leiferer Gemeindeblatts erscheinen lassen. Das Jahr 2019 ist für Leifers von großer Bedeutung: Vor 200 Jahren beschloss das Dörfchen, eine eigenständige Gemeinde zu werden und nicht mehr als administrativer Teil Bozens zu fungieren. Am Nachmittag des 17. Mai 1819 trafen sich die Dorfversitzenden im Haus von Anton Franzelin, seines Zeichens Großhauswirt in Leifers, um darüber zu beraten, ob man künftig als eigenständige Verwaltung seiner Wege gehen oder sich im Sinne des Artikel 3 einer anderen Gemeinde anschließen solle. 28 Männer und eine Frau beschlossen unter der Leitung des Vorstehenden

Franz Gerber, eine eigene Gemeinde zu werden. Einstimmig wurde dennoch der Wunsch geäußert, mit den Bozern weiterhin freundschaftlich verbunden zu bleiben. Mit der Hilfe eines zu diesem Zweck gegründeten Komitees wurden verschiedene Vereinbarungen getroffen, wie die Betreuung sozial schwacher Menschen, der Gesundheitsdienst und ähnliches.

Das Dokument, das diese Vereinbarungen festhält, befindet sich im Archiv der Probstei in Bozen; es kann zu Recht als Geburtsurkunde der modernen Stadt Leifers angesehen werden.

In den vergangenen 200 Jahren entwickelte sich Leifers von der Fraktion zur viertgrößten Stadt Südtirols. Dass dies ein Grund zu feiern ist, steht fest, und deshalb haben wir im Zeitraum vom 17. bis 27. Oktober eine Reihe von Veranstaltungen angesetzt, die nicht nur als Geburtstagsfeier dienen sollen, sondern auch dazu beitragen, die Stadt den Menschen vorzustellen und näher zu bringen. Wir wollen diese Gelegenheit auch ergreifen, um unsere Geschichte besser kennenzulernen. Ich möchte hier ansetzen und Ihnen eine besondere Ausstellung ans Herz legen: Im Kulturhaus werden über den gesamten Zeitraum hinweg historische Dokumente aus verschiedenen Archiven und interessante Bilder gezeigt. Am Abend des 26. Oktober findet hingegen ein GROSSER UMZUG statt, an dem alle Leiferer Vereine mitwirken, um gemeinsam diesen wichtigen Geburtstag zu feiern.

Ich bedanke mich bei allen Vereinen, die an der Gestaltung der Feierlichkeiten mitgeholfen haben, und lade alle Bürgerinnen und Bürger zum Mitfeiern ein.

Der Bürgermeister
Christian Bianchi

Zweihundert Jahre als Stadt: Happy Birthday, Leifers!

Mit seinen achtzehntausend Einwohnern ist Leifers heute die viertgrößte Stadt Südtirols. Das war lange nicht so; bis vor einigen Jahrzehnten war Leifers wenig mehr als ein Dorf, kleiner noch als das angrenzende Branzoll. Und bis vor 200 Jahren war es nicht einmal das, sondern nur eine kleine Fraktion von Bozen. Das Jahr 1819 ist für Leifers von besonderer Bedeutung: Dank eines Gesetzes der Österreichisch-Ungarischen Monarchie konnten einzelne Gebiete ihre Form der Verwaltung selbst wählen. Der Dorfversitzende von Leifers scharfe deshalb seine Mitarbeiter um sich, und zusammen beschlossen sie, fortan als eigenständige Gemeinde zu agieren.

„Die Ereignisse vor 200 Jahren waren eine wichtige Etappe für die Entwicklung unserer Stadt, denn damals wurde der Grundstein für eine autonome Verwaltung gelegt“, unterstreicht Bürgermeister Christian Bianchi.

„Zu Beginn dieses Jahres dachten wir deshalb daran, dass dies ein guter Grund sein könnte, um den Menschen die neuere Geschichte von Leifers näherzubringen. Freilich gab es hier schon viel früher kleine Siedlungen, die Ausgrabungen sprechen eine eindeutige Sprache. In den vergangenen 200 Jahren machte Leifers jedoch eine schnelle und unaufhaltsame Veränderung durch und entwickelte sich vom Zwei-Seelen-Dorf zur viertgrößten Stadt in Südtirol, in der heute 18.000 Menschen leben.

Viele neue Einwohnerinnen und Einwohner kommen aus anderen Gegenden, einige auch aus der Ferne. Nicht alle kennen unsere Geschichte. So haben wir beschlossen, diese Gelegenheit beim Schopf zu packen, und den Leuten unsere jüngere Geschichte vorzustellen.“

Wie wird dieses Jubiläum gefeiert?

„Es gibt verschiedene Veranstaltungen; die wichtigste ist die geschichtliche Ausstellung, die anhand von Fotografien die Entwicklung von Schule, Handel, Straßennetz und Gebäuden dokumentiert“. Welche Initiativen gibt es noch?

„Die Filodrammatica hat 16 zwei Meter hohe Schautafeln kreiert, die auf diversen für Leifers typischen Orten angebracht wurden: am Gasthof Großhaus, der Endstation der Straßenbahn, der Pizzeria Crosara und der Pizzeria Moro, an den Kirchen und Schule. Der Betrachter kann sich auf diese Weise einen guten Überblick über die historisch wichtigen Stätten verschaffen. Die Installationen, die auch für Schülerinnen und Schüler ein Anhaltspunkt sein können, bleiben ein Jahr lang an Ort und Stelle.“

Die Jugendzentren Fly und Don Bosco stellten hingegen Informationstafeln her, auf denen die Herkunft der verschiede-



Vom 17. bis 27. Oktober werden in Leifers 200 Jahre als eigenständige Stadtverwaltung begangen. Den Geburtstag will die Gemeindeverwaltung intensiv feiern und organisiert in Zusammenarbeit mit den Vereinen eine Reihe von Veranstaltungen für die ganze Stadt.

denen Straßenbezeichnungen erklärt, wodurch so mancher Namensgeber ein Gesicht beziehungsweise eine Geschichte bekommen wird; man erfährt zum Beispiel mehr über die Brogerstraße oder den Maria-Damian-Durchgang.

Eine weitere wichtige Veranstaltung findet am Abend des 26. Oktober statt: Ein großer Umzug, an dessen Umsetzung sich alle Leiferer Vereine beteiligen. Gestartet wird in der Kennedystraße beim Hotel Ideal; nach der Ankunft in der Weißensteinerstraße werden die offiziellen Feierlichkeiten zum 200jährigen Jubiläum ab-



gehalten. Dabei werden unter anderem Menschen und Vereine geehrt, die sich für die Stadt verdient gemacht haben.

Danach gibt es ein großes Platzfest, das auch am darauffolgenden Sonntag, dem 27.

Oktober, stattfinden wird. Musik und Spaß umrahmen dieses Fest.

„Schließlich“, so der Bürgermeister weiter, „werden wir auch noch offiziell die neuen Radwegstrecken einweihen.“

Es gibt eine weitere Ausstellung zu besuchen (Thema Zivildschutz), einen Vormittag der offenen Tür in der Guella-Kaserne und Raum für die Veranstaltungen der Sportvereine.

Es wird tatsächlich in alle Richtungen gefeiert, aber die Bedeutung hinter dem Ganzen liegt klar auf der Hand: Wir wollen den Menschen die Gelegenheit bieten, sich über die Geschichte der Stadt Leifers zu informieren, die sich in den letzten 200 Jahren entwickelt und vergrößert hat und zu einem Ort des Miteinanders der Sprachgruppen geworden ist. Zu einem Ort, an dem man insbesondere wegen des wunderbaren von den städtischen Vereinen geschaffenen sozialen Netzes sehr gut leben kann.“ ■

Ungefähres Programm, Abweichungen sind möglich

Zehn Tage feiern in Leifers: das Programm

Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr
Eröffnung der **Ausstellung „Laives Leifers 1819-2019“** im Kulturhaus

Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr
Eröffnung der **Bilderausstellung „Unterland in Bildern vom Romantizismus bis Heute“**.

Ausstellungsraum Weißensteinerstraße. Geöffnet bis 27. Oktober
Öffnungszeiten: Mo – So 10-12 und 15-19 Uhr

20 Uhr
Vorstellung **Neues Landesgesetz für Raum und Landschaft** im Kulturhaus
Samstag, 19. Oktober, 10 Uhr
Einweihung des Leiferer Radwegenetzes

Treffen und Start im Park von Steinmannwald, man radelt bis zum Bahnhof, wo die Eisdiele jeweils eine Kugel Eis spendiert.

14-16 Uhr
Offene Tür beim 7. Carabinieri-Bataillon - Guella-Kaserne

Sonntag, 20. Oktober, 8.30-12.30 Uhr
Ausstellung und Übung Zivildschutz

Feuerwehr, Rotes Kreuz und Tauchergruppe. Weißensteinerstraße)

Mittags
Aperitif und Mittagessen mit dem Gruppo Micologico. Vor dem Kulturhaus

Dienstag, 22. Oktober, 20 Uhr
Vorstellung des Buches über Heilpflanzen von Heinrich Abraham im Kulturhaus.

Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr
Geschichtlicher Vortrag mit Walter Landi im Kulturhaus

Freitag, 25. Oktober, 15 Uhr
Eröffnung „**Unsere Straßennamen**“
Projekt der Jugendzentren Don Bosco und Fly, Schulpassage, Pfarrheimparkplatz

20 Uhr
Vortrag: **Stadt des Apfels: touristische Zukunft von Leifers**, Kulturhaus
Samstag, 26. Oktober, 10-12 und 14-16 Uhr
Sportvereine.

„**Komm und mach Sport mit uns!**“
Kinder und Jugendliche können ver-

schiedene Sportarten ausprobieren.
Sporthalle und Sportzone Galizien.

18 Uhr
Umzug der Vereine
Start beim Hotel Ideal, Ankunft Weißensteinerstraße

19 Uhr
Zeremonie und Ansprachen der Gemeinde- und Landesverwaltung

20 Uhr
Musik der **Musikkapelle** von Leifers und des **Coro Monti Pallidi**

21-24 Uhr
Platzfest
Pfarrheim und Rathausplatz
Sonntag, 27. Oktober, 10-15 Uhr
Platzfest
Pfarrheim und Rathausplatz
Slackline Show (12.30 Uhr)

Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr
Historischer Lehrpfad 1819 • 2019
gestaltet von der Filodrammatica. Treffen auf dem Rathausplatz; wer innerhalb 12.30 Uhr an allen strategischen Orten einen Stempel sammelt, bekommt ein kleines Präsent. ■

In den letzten Jahren setzte Leifers verstärkt auf alternative Mobilität und investierte viel Geld ins städtische Radwegenetz. In den letzten Monaten wurden beinahe eineinhalb Kilometer Radweg in der Bahnhofstraße und als Verbindung zwischen Steinmannwald und Galizien gebaut. Hinzu kommt noch das Teilstück, das von St. Jakob zur Gewerbezone Wurzer führt, das in Kürze entstehen wird.

„Um das Bozner Vorbild einzuholen, muss noch viel gemacht werden“, gibt Vizebürgermeister, Beauftragter für Radwege Giovanni Seppi, zu, „aber wir sind auf einem guten Weg. Unser Ziel ist es, den Autoverkehr zu reduzieren und andere Fortbewegungsarten zu fördern: Allen voran wollen wir Fußgänger und Radfahrer unterstützen. Auch die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel soll gefördert werden. Und an letzter Stelle steht eben die Fortbewegung mit dem privaten Fahrzeug. Diese Vorgaben halten wir uns stets vor Augen, auch dann, wenn es um die Neugestaltung der Kennedystraße geht, ein Symbol für das neue Mobilitätskonzept von Leifers.“

Bei dieser Sicht der Dinge spielt das Fahrrad eben eine tragende Rolle. „Dem Fahrrad messen wir eine große Bedeutung zu. Man darf nicht vergessen, dass es eines der wenigen Transportmittel ist, mit denen man pünktlich ans Ziel gelangen kann, und mit dem man sich nicht mit der Suche nach einem Parkplatz plagen muss, von der nicht nur die Autofahrer, sondern zunehmend auch Motorradlenker betroffen sind.“

Bahnhofstraße
In diesen Tagen werden die Bauarbeiten am Radweg in der Bahnhofstraße zu Ende gebracht werden. Bauarbeiten und Enteignungen kosteten insgesamt rund zwei Millionen Euro.

„Ich möchte betonen, dass die Enteignungen ohne einen einzigen Rekurs abgewickelt werden konnten. Damit hätte man bei einer harten Vorgehensweise seitens der Gemeinde sicherlich rechnen müssen“, so Seppi, „aber wir wollten mit den Eigentümern sprechen und ihre Zweifel ernst nehmen. Auf diese Weise fanden wir Lösungen und Kompromisse“. Dieses Vorgehen ermöglichte auch mehr Sicherheit: Bei jeder privaten Ausfahrt wurde ein dreieckiges Stück Grund enteignet, das den Fahrzeugen einen besseren Überblick auf den Radweg ermöglicht. Autos und Traktoren haben zudem einen Platz von drei Metern, bevor sie den Radweg erreichen und können somit bei Bedarf rechtzeitig bremsen. Ein weiterer Punkt, der mit den Grundstücksbesitzern vereinbart wurde, betrifft Zäune und Hecken entlang des



Bahnhofstraße, Verbindung zwischen Steinmannwald Galizien, St. Jakob, als nächstes Kennedystraße: Stück für Stück erschafft die Stadt Leifers ein sicheres und verzweigtes Radwegnetz, das die Menschen zum Umsteigen auf das Fahrrad animieren soll.

Radwegs. Diese werden von der Gemeinde bezahlt und geliefert und verleihen der Straße ein homogenes Aussehen. „Auf diese Weise“, betont Seppi, werden auch ästhetische Aspekte berücksichtigt, und es wird vermieden, dass der Radweg wie ein willkürlich zusammengeflacktes Etwas erscheint. Beim Pflanzen von drei Meter hohen Hecken oder Anbringen entsprechender Netze sieht der Gesetzgeber vor, dass bis auf einen Abstand von 10 Metern gespritzt werden kann, und nicht mehr die Distanz von mindestens 30 Metern zum Radweg ein-

gehalten werden muss. Dieses Argument hat bei den Enteignungen sicherlich auch geholfen.“

Verbindung Steinmannwald – Galizien

Seit einigen Wochen (genauer seit Anfang September) kommen Fußgänger und Radfahrer bequem von Steinmannwald nach Leifers, die neue Fuß- und Radwegbrücke macht es möglich. Das Bauwerk, das über die viel befahrene Landstraße führt, ist 66 Meter lang und 3,5 Meter breit. Es wurde bereits – zwar nicht offiziell – von Bürgermeister Christian Bianchi, dessen Vize Giovanni Seppi sowie den Landesräten Daniel Affreider und Giuliano Vettorato eröffnet. Die ersten, die mit dem Rad über die Brücke fahren durften, waren die

Radprofis Matteo Bianchi und Elena Pirrone, sie wurden von einer Gruppe junger Athleten begleitet. Die offizielle Eröffnung wird am 19. Oktober im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag der Gemeinde Leifers stattfinden. Die Brücke von Steinmannwald ist das Ergebnis aus der guten Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinde, worauf Bürgermeister Bianchi besonders stolz ist. Für Bianchi ist die Mobilität per Fahrrad ein dringliches Anliegen. „Es sollten sich viel mehr Menschen mit dem Rad fortbewegen oder die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und aufs Auto verzichten“, so der O-Ton des Bürgermeisters. Derselben Meinung ist Giovanni Seppi, der auch die architektonische Leistung der

Projektanten lobte. Die Brücke ist Teil eines insgesamt 235 Meter langen Radwegabschnittes und macht eine langgezogene Kurve. Das Bauwerk wiegt zirka 70 Tonnen und wird von acht Seilen und einem Stützpfeiler getragen. Für den Bau wurden 40 Tonnen Stahl und 500 Kubikmeter Stahlbeton benutzt. Die Brücke verfügt über ein modernes Beleuchtungssystem, das nicht nur für sehr gute Lichtverhältnisse sorgt, sondern auch überaus sparsam ist.

Hirschenzone

Diese Projekt wurde vom Land für die Gemeinde Pfatten genehmigt. Der Teilungsplan wurde bereits vorgenommen, die Gemeinde Pfatten mit den Enteignungen beauftragt. Sollte sie damit nicht weiterkommen, wird das Landesamt für Ver-

die Anbindung von Leifers an das Radwegnetz des Landes erlaubt, die schon seit 20 Jahren auf ihre Umsetzung wartet und für Einheimische wie Touristen von Bedeutung wäre. Auch Pendler würden davon profitieren, da sie dadurch bequem nach Bozen gelangen könnten. Mit einem E-Bike erreicht man die Landeshauptstadt beispielsweise in wenigen Minuten“, meint Seppi.

Kennedystraße

Die Machbarkeitsstudie für den Radweg in der Kennedystraße, der von der Neugestaltung derselben nicht betroffen ist, wurde bereits genehmigt. Es handelt sich um die Abschnitte vom Don Bosco Zentrum aufwärts und vom zentralen Despar in Richtung Süden. „Hier wird ähnlich wie in St. Jakob vorgegangen: Die Fahrbahn wird



Radweg in der Bahnhofstraße. Oben: Beleuchtete Steinmannwalder Brücke



Neue Radwegverbindung zwischen Steinmannwald und Galizien

mögen diese Aufgabe übernehmen. Vor wenigen Tagen nahm das Verwaltungsgericht jedoch den Rekurs eines Grundstücksbesitzers an, was die gesamte Prozedur hinauszögern wird. „Dieser Teilabschnitt des Radwegs ist sehr wichtig, da er

schmäler, damit ein geschützter Radweg entstehen kann. Das zentrale Teilstück der Neugestaltung der Kennedystraße sieht hingegen vor, dass hier die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Radfahrer, im Mittelpunkt stehen.“ ■

Radweg Bahnhofstraße

Länge des Radwegabschnitts: 1030 m
Betrag für Arbeiten: € 975.230,96 + € 319.889,57 zur Verfügung stehender Betrag
Ausgaben für Enteignungen: € 700.000,00
Projektant: Ing. Giorgio Giacomozzi
Leiter der Bauarbeiten: Ing. Giorgio Giacomozzi
Ausführende Firma: DE.CO.BAU Bozen
Ende der Bauarbeiten: Oktober 2019
EVV: Arch. Elisa Bernardi (Bezirksgemeinschaft), Ing. Cristian Straudi (Gemeinde)

Radweg Sportzone Galizien

Länge des Radwegabschnitts: 260 m
Betrag für Arbeiten: € 456.482,20 + € 110.046,85 zur Verfügung stehender Betrag
Ausgaben für Enteignungen: € 130.000,00
Projektant: Ing. Giulio Cecchelin
Leiter der Bauarbeiten: Ing. Giulio Cecchelin
Ausführende Firma: DE.CO.BAU Bozen
Ende der Bauarbeiten: Frühjahr 2020 (Radweg selbst wurde übergeben, es fehlen noch kleinere Arbeiten)
EVV: Ing. Cristian Straudi

Radweg St. Jakob Baulos 2B

Länge des Radwegabschnitts: 340 m
Betrag für Arbeiten: € 129.757,03 + € 64.251,72 zur Verfügung stehender Betrag
Ausgaben für Enteignungen: € 50.000,00
Projektant: Ing. Giovanni Benussi
Leiter der Bauarbeiten: Ing. Giovanni Benussi
Ausführende Firma: Costruzioni I.C.E.S. - Spormaggiore
Ende der Bauarbeiten: September 2018
EVV: Arch. Elisa Bernardi (Bezirksgemeinschaft), Ing. Cristian Straudi (Gemeinde)

Radweg St. Jakob-Wurzer

Länge des Radwegabschnitts: 420 m
Beginn der Arbeiten: Sommer 2020
Betrag für Arbeiten: € 509.321,06 + € 92.233,14 zur Verfügung stehender Betrag
Ausgaben für Enteignungen: € 110.000,00
Projektant: Ing. Luciano Franceschini
Leiter der Bauarbeiten: Ing. Luciano Franceschini
Ausführende Firma: Wettbewerb noch nicht ausgeschrieben
Ende der Bauarbeiten: Oktober 2019
EVV: Arch. Elisa Bernardi, Ing. Cristian Straudi (Gemeinde)

Ein Juwel von Schule für St. Jakob



Ein wahres Juwel wird die neue Schule von St. Jakob, in der 650 Kinder Platz finden und deren 5 Züge sich die beiden Sprachgruppen aufteilen. Eine weitere Sektion ist möglich. Die Projektierung für die neue Grundschule befindet sich in der Endphase, der Gemeinderat genehmigte die technische und finanzielle Machbarkeitsstudie. Die Gesamtkosten erreichen knapp 19 Millionen Euro. Die Schule soll 2023 bezugsfertig sein.

Der neue Schulkomplex in St. Jakob soll mehr sein als eine einfache Schule; er wird der Fraktion ein neues Antlitz – und einen neuen Platz im Zentrum – und somit einen zentralen Treffpunkt schenken. Der neue L-förmige Baukörper kommt an einer Seite längs der Ostgrenze des Geländes zu stehen, während sich der andere Flügel im Zentrum des Bauloses befindet und eine klare Trennung zwischen dem öffentlichen Platz und dem Innenhof der Schule schafft.

Diese Anordnung der Baumassen schirmt die Kinder besser ab und gewährleistet und Sicherheit im Pausenhof, ohne dass es notwendig ist, Zäune aufzustellen. Gleichzeitig gestattet sie die klare Definition und Charakterisierung der öffentlichen oder halböffentlichen Eingangsflächen der Schule und des Theaters. Auf diese Weise erhält auch der Eingang zum Theater endlich seine angemessene städtebauliche Größe und rangmäßige Bedeutung, die heute zum Teil durch das Vorhandensein der Baumasse der alten Turnhalle verhindert werden.

Die Baumasse der Schule erscheint auf diese Weise in zwei Bereiche getrennt: das Erdgeschoss, vorwiegend transparent, fast entmaterialisiert, und der Block der Obergeschosse mit den Klassenräumen, der materiebetonter wirkt. Dieses Verhältnis erzeugt einen "Schweben-Effekt" der oberen Baumasse, die ähnliche Größenverhältnisse erzielt wie die angrenzende zirka sieben Meter hohe Fassade des Theaters.

Architektonisches Konzept

Die L-förmige architektonische Gliederung des Baukörpers nimmt die Idee einer symbolischen

Vereinigung der beiden Schulen mit italienischer und deutscher Unterrichtssprache innerhalb eines einzigen Gebäudes wieder auf; diese Vereinigung konkretisiert sich in der geräumigen gemeinsamen Eingangshalle, von der man in die verschiedenen Hilfsräumen (Bibliothek, Mensa, Verwaltungsräume usw.) gelangt, die von beiden Schulanstalten genutzt werden können. Die abgewinkelte Form ermöglicht außerdem eine Trennung der beiden Gebäudeflügel, um die höchstmögliche Funktionalität bei der Abwicklung der beiden selbstständigen Verwaltungen sicherzustellen. Die Qualität der Innenräume besteht vor allem in den zahlreichen Zwischenräumen, die entlang der Wegstrecken in den verschiedenen Stockwerken gewonnen wurden; diese Zwischenräume bilden interne Nischen und Plätze unterschiedlicher Größe, welche die von den derzeitigen pädagogischen Philosophien oft gewünschte Flexibilität im Hinblick auf den Unterricht oder das Selbstlernen gestatten.

Funktionale Aspekte

Die Funktionsbereiche wur-

den in einfacher und klarer Weise angeordnet: Im Erdgeschoss sind nicht nur die oben erwähnten Institutionen untergebracht, sondern auch der Kinderhort (oder die Kindertagesstätte) im Südwesten, von außen über den Platz leicht erreichbar. Im ersten Stock befinden sich zwei Sektionen, eine mit italienischer und eine mit deutscher Unterrichtssprache, und die entsprechenden Räume für ein freieres Lernen; auch die Labors sind hier, sie wurden aus den Bereichen außerhalb der Klassenräume gewonnen. Ähnlich ist es im zweiten Stock; im dritten Stock wird eine weitere Sektion im Ostflügel untergebracht, wäh-

rend auf dem Dach des Nord-Süd-Flügels ein Dachgarten mit einem kleinen Baukörper, der den Lehrern gewidmet ist, gestaltet wird. Im Falle der Schaffung einer sechsten Sektion kann dieser Raum durch eine weitere Sektion besetzt werden, indem eben dieser Baukörper aufgestockt wird. Am Eingang zu den beiden Sektionen werden die Spinde aufgestellt; aus pädagogischer Sicht ist dies von Bedeutung, da die Kinder hier ihre Schuhe ausziehen und fortan im ganzen Gebäude nur mehr mit Hausschuhen unterwegs sein werden. Der Hof im Erdgeschoss ist solle in warmer und behaglicher Ort werden, an dem sich die Kinder wohl fühlen sollen. Geplant ist auch ein Verbindungsgang zwischen Schulgebäude und Turnhalle, der vor allem im Winter von großem Wert ist.

Bibliothek und Tagesstätte

Die verglaste Schulbibliothek könnte ein Bezugspunkt für ganz St. Jakob werden. Vorgeesehen ist darüber hinaus die Schaffung einer Tagesstätte für 25 bis 28 Kinder.

Schulmensa

Die Mahlzeiten werden wird in zwei Schichten ausgegeben. Es wird auch zwei didaktische Küchen geben, der autonome Eingang zum Speisesaal wird seitlich angesetzt, wodurch keine Störung des Unterrichts erfolgen kann. Wie die Bibliothek kann auch die Mensa für außerschulische Aktivitäten verwendet werden. ■

Das Urteil der Jury

Die Jury entschied sich für das Projekt des Architekturbüros Area. Die Gründe dafür sind einige:

Die Jury entschied sich für das Projekt des Architekturbüros Area. Die Gründe dafür sind einige: Das Projekt ist laut Jury sehr gut in die laufende Entwicklung der Fraktion St. Jakob integriert, die einfache und klare Form schenkt dem Schulkomplex architektonische Ruhe. Der Vorschlag, die oberen Stockwerke auf drei kompakte Blöcke zu stellen, verleiht dem Gebäude trotz dessen nicht unerheblicher Größe eine gewisse Leichtigkeit und Transparenz des gesamten Bereichs im Erdgeschoss; die drei Blöcke scheinen beinahe zu schweben. Das Erdgeschoss erscheint nicht als trennendes Element, sondern stellt vielmehr eine Verbindung der freien Flächen dar. Der halböffentliche Bereich im Norden und der private Bereich im Süden vereinen sich zu einem einzigen großen Areal im Freien. Der freie Bereich im Norden gewährleistet zudem einen sicheren und ungestörten Zugang zur Schule. Er stellt zugleich ein verschönerndes Element für St. Jakob dar, wo bis heute ein eigentlicher Zentrumsplatz fehlt. Darüber hinaus sorgt dieser freie Raum auch für eine angemessene räumliche Eingliederung des Vereinshauses und des Theaters in eine angenehme Gesamtsituation. Die Bibliothek als zentrales und verbindendes Element hat symbolische und praktische Funktion. Die Position des Gebäudes garantiert eine gewisse Distanz zu den umliegenden Gebäuden außerhalb des Schulkomplexes, was als äußerst positiv für die Akzeptanz des Projektes für die neue Schule bei den Anwohnern gilt. Das Gebäude ist insgesamt klar strukturiert, was der Orientierung im Innenbereich dienlich ist. Zugleich wird es nicht als monoton empfunden. Die Lösungen im Gebäudeinneren mit den verschiedenen Räumen für Gruppenarbeiten und Treffpunkten sind für die Jury gut mit den didaktischen Zielen koordinierbar. Die Gemeinschaftsbereiche im Inneren entlang der Eingangswege erscheinen interessante räumliche Lösungen; sie können gut und unterschiedlich genutzt werden und gelten als Bereicherung des Raumangebots. Schließlich fand auch die Gebäudeform Anklang, da sie viel Licht ins Gebäudeinnere bringt. ■



Provisorische Schule während der Bauarbeiten

Das alte Schulgebäude wird dem Erdboden gleichgemacht. Während der Bauarbeiten – also für einen Zeitraum von zirka zwei Jahren – muss der Unterricht deshalb an einem anderen Ort abgehalten werden. Die Lösung für dieses Problem besteht in der Errichtung einer provisorischen Container-Schule, die auf dem derzeitigen Parkplatz westlich der Turnhal-

le und der Aula Magna ihren Platz finden wird. Die hochmodernen Container werden in der Bauphase die schulische Heimat für die Kinder von drei Sektionen und ihre Lehrerinnen und Lehrer sein. Das Theater und die Turnhalle werden die Schülerinnen und Schüler von dem von den Bauarbeiten verursachten Lärm abschirmen. Der Zugang zur

vorübergehenden Schule wird für den Verkehr gesperrt. Die auf dem Parkplatz neben Turnhalle und Aula Magna eingebüßten Autoabstellplätze können zum Großteil auf dem Gelände der alten Turnhalle nach deren Abriss wiedergewonnen werden. Nach Beendigung der Bauarbeiten wird dieser Parkplatz entfernt und ein neuer Erholungsplatz geschaffen werden. ■





Eine Computeranimation zeigt einen der Lösungsvorschläge für die Neugestaltung des Bereichs zwischen Rathaus und Kirche

Ein Platz für Leifers

Der sehnlich erwartete Platz im Zentrum von Leifers nimmt langsam Gestalt an. In den vergangenen Tagen kamen bei der Gemeinde 39 Projektvorschläge von ebenso vielen Architekturbüros an. Diese Vorschläge müssen in den nächsten Wochen von einer Kommission untersucht werden, die aus freischaffenden Architekten und Experten der Gemeinde besteht.

„Wir sind sehr zufrieden, denn die Resonanz auf unseren Wettbewerb war beträchtlich“, meint Raimondo Pusateri, Gemeindereferent für den Bereich Öffentliche Bauten, „nun steht eine erste Phase der Begutachtungen bevor. Wenig später werden

Seit Jahren schon wartet Leifers auf einen Platz beziehungsweise Neuordnung des Stadtzentrums mit einem Treffpunkt für die Menschen. Diese Ziel rückt näher: Im kommenden Jahr wird der Sieger des Ideenwettbewerbs ermittelt.

die zehn interessantesten Projekte ausgewählt. Unter diesen zehn Kandidaten wird zu Beginn des kommenden Jahres der Projektsieger ermittelt. Mit anderen Worten: In den ersten Monaten im neuen Jahr werden wir jenes Projekt gefunden haben, das die Vorlage für unseren Platz im Herzen der Stadt darstellen wird.“

Für Leifers handelt es sich um ein historisches Ereignis, denn von diesem Platz spricht man schon seit langer Zeit.

„Das Projekt wird dem Stadtzentrum ein neues Antlitz verleihen. Leider hatte Leifers noch nie ein solches Zentrum; seit dreißig Jahren wird viel davon geredet, und nun sind wir der Verwirklichung endlich einen gewaltigen Schritt näher gekommen. Jede Stadt braucht einen zentralen Platz. Wenn man darüber nachdenkt, fallen einem bestimmt recht wenige Städte ohne einen Platz ein, an dem die Menschen zusammenkommen können. Das moderne Lei-

fers entstand mehr oder weniger um die Kennedystraße herum und wuchs wegen des Bedarfs an Wohnraum. Aber man hat nicht rechtzeitig an die Schaffung eines zentralen Treffpunkts gedacht“, so Pusateri weiter. „Das Wichtigste ist, dass wir eben alle diesen Platz möchten, sei es die Bürgerinnen und Bürger als auch die Politik. Langsam entsteht nun endlich dieses fehlende Zentrum, der ein Treffpunkt für die Einwohnerinnen und Einwohner von Leifers sein wird. Es wird ein belebter Raum zwischen dem Rathaus und der Kirche“.

Verständlicherweise herrscht Neugier hinsichtlich der Projekte und deren konkreter Ideen und Lösungsvorschläge für die unterschiedlichen Vorgaben. Diese waren zahlreich: Vorgegeben war unter anderem die Errichtung eines dreistöckigen Gebäudes, in dem Platz für den tertiären Sektor (also Café, Konditorei, Tourismusverein), Büros der Verwaltung, Räume für die italienische Musikschule und Gemeindebibliothek ist. Vorgesehen ist zudem der Bau einer Tiefgarage auf zwei Ebenen mit zirka 70 bis 75 Autoabstellplätzen und 18 bis 20 Parkplätzen für Motorräder. Die Gesamtkosten werden derzeit auf 13,7 Millionen Euro geschätzt. ■

Becken im Hallenbad wird saniert

Das Becken im Leiferer Hallenbad muss saniert werden. „Leider ist das Schwimmbecken ziemlich alt und muss von Grund auf erneuert werden“, erklärt Stadtrat für öffentliche Bauten, Raimondo Pusateri. „In den letzten Jahren haben wir die Decken, die Umkleidekabinen, Duschen und Waschräume saniert, die sich in mitleiderregendem Zustand befanden. Nun ist das Schwimmbecken an der Reihe und mit ihm weitere uralte und ramponierte Anlagen. Nach diesen Maßnahmen werden wir einige Zeit lang Ruhe haben.“

Das Durchführungsprojekt für die Sanierungs-

arbeiten wurde vor kurzem genehmigt, nun muss der entsprechende Wettbewerb ausgeschrieben werden. „Die Zeit drängt, denn die Arbeiten sollten im Mai beginnen, damit das Becken im Oktober wieder in Gebrauch gehen kann. Wir haben beschlossen, diese wirklich nötigen Eingriffe im Sommer durchzuführen, wenn man den Schulbetrieb und jenen der Vereine am wenigsten stört, die ja diese Anlage vor allem in den Wintermonaten bis April benutzen. Ich versichere schon heute, dass ich keine Verzögerungen zulassen werde, und dass ich sehr genau über die Einhaltung der Vertragsbedingungen wachen werde. ■

Gemeinde setzt auf Sonnenenergie



Die Solarzellen auf dem Rathausdach

Die Gemeinde Leifers setzt massiv auf Photovoltaikanlagen, um auf den Dächern der öffentlichen städtischen Gebäude Sonnenenergie zu gewinnen. Nach der ersten Anlage auf dem Dach des Rathauses will die Verwaltung ihre Investitionen in erneuerbare Energie verstärken und noch weitere Dächer mit den umweltfreundlichen Solarzellen bestücken. Auf diese Weise kann man die CO2-Emissionen senken und außerdem die Stromrechnung in Grenzen halten.

Gleichzeitig werden bei der öffentlichen Beleuchtung immer mehr alte Glühlampen durch LED-Lampen ersetzt.

Jedes Jahr bekommt Leifers eine saftige Stromrechnung, die mit zirka 800.000 Euro zu Buche schlägt, wovon rund 270.000 Euro für öffentliche Beleuchtung zu begleichen sind. Diesen Betrag zu verringern und zugleich einen Beitrag zur Reduktion der CO2-Emissionen zu leisten, ist eines der Anliegen der Gemeindeverwaltung, die beschlossen hat, massiv auf erneuerbare Energie zu setzen.

Seit einiger Zeit gibt es in Leifers ein Programm, welches das Anbringen von Solarzellen auf den Dächern der öffentlichen Gebäude der Stadt vorsieht.

Im Besonderen geht es hier darum, auf den Dächern der Gebäude, in denen sich die Kindertagesstätte und der Sauro-Kindergarten, das Sozialzentrum in der Montessoristraße, der Mittelschulkomplex, die Schuldirektion, die Astrid-Lindgren-Grundschule, die Freiwillige Feuerwehr von Leifers und jene von St.

Jakob befinden, Photovoltaikanlagen zu installieren.

Die Anlagen werden eine Gesamtoberfläche von rund 2000 Quadratmetern besetzen und etwas weniger als 400 KWp produzieren.

„Auf diese Weise“, erklärt Bruno Borin, seines Zeichens beauftragter Gemeinderat, der sich mit dem Projekt erneuerbare Energie befasst, „können wir unseren CO2-Ausstoß um 250 Tonnen im Jahr senken und zugleich zirka 70.000

Euro bei der Stromrechnung sparen, einen nicht unerheblichen Betrag. Von diesen Einrichtungen werden wir 30 Jahre lang profitieren.“

Dank der neuen – und alten – Solarzellen schlägt die Gemeinde zwei Fliegen mit einer Klappe: sie kann einen bedeutenden Teil ihres Energiebedarfs decken und die Stromlieferung durch den lokalen Betreiber senken, was sich selbstredend positiv auf die Stromrechnung auswirkt.

Strom aus Solarzellen gibt es in Leifers schon seit einiger Zeit: Die erste Photovoltaikanlage der Gemeinde wurde im Jahr 2012 auf dem Dach des Rathauses montiert. Ihre Leistung ist im Vergleich zu den neuen Anlagen mit 56 KWp etwas geringer. Dennoch erlaubte diese Anlage in den vergangenen Jahren den Erhalt sauberer Energie und verhalf der Gemeinde zu niedrigeren Stromrechnungen. ■

Kitas von St. Jakob ausgebaut

Die Kindertagesstätte von St. Jakob ist beliebt, die Zahl der Betreuungsgesuche für die Kleinen von 0 bis 3 ist heuer besonders hoch. Aus diesem Grund beschloss die Leiferer Gemeindeverwaltung, die Kapazität der Einrichtung in der Fraktion um 9 Plätze aufzustocken. Dank der guten Organisation von Casabimbo-Tagesmutter wurden die nötigen Umbauarbeiten zügig umgesetzt, wodurch die Tagesstätte schon im August die Landesertifizierung

für eine Einrichtung von 29 Plätzen erhalten hat.

Die zusätzlichen Plätze helfen dabei, die Wartelisten zu verkürzen. Leifers kann sich in Sachen Kinderbetreuung ohnehin sehen lassen: Das Gesetz sieht vor, dass 15 Prozent der Kinder von der Gemeinde einen Betreuungsplatz bekommen müssen. In Leifers hat man diese Zahl schon weit hinter sich gelassen: Hier garantiert die Gemeinde Betreuungsplätze für 30 Prozent der Null- bis Dreijährigen. ■

Alles auf einen Klick

Heutzutage ist schneller Informationsaustausch unerlässlich. Dank Computer, Tablet und Smartphone sind wir beinahe ständig im Netz. Es ist eine Notwendigkeit geworden, bequem und möglichst schnell eine Reihe von Informationen zu erhalten oder Unterlagen und Dokumente der Gemeindeverwaltungen herunterzuladen. **Nichts leichter als das! Auf der Website der Gemeinde Leifers oder mittels der App Gem2go ist die Kommunikation mit der Stadtverwaltung ein Kinderspiel. Ein Klick reicht aus.**

Das World Wide Web ist mittlerweile aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es ist – vernünftig angewandt – eine wertvolle Hilfe bei der Suche nach Informationen. Seit vielen Jahren verfügt



Homepage des Internetauftritts der Stadt Leifers.
Unten: Screenshot der App Gem2GO

die Gemeinde Leifers über eine eigene Website, auf der unzählige Infos zur Verfügung stehen, angefangen bei verwaltungstechnischen Neuigkeiten bis hin zu Gemeinderats- und Ausschussbeschlüssen. Zudem kann man sich über die Seite mit den Ämtern in Verbindung setzen oder dringende Mitteilungen des Zivilschutzes lesen. Vor einiger Zeit wurde die Website erneuert, um sie an die modernen Erfordernisse anzupassen und immer mehr Informationen

anzubieten.

Die Resonanz darauf war beeindruckend: Seit Beginn des Jahres wurden 114.305 Zugriffe verzeichnet (90401 auf Italienisch, 23.904 auf Deutsch) mit einem täglichen Durchschnittswert von 424 Zugriffen.

Die meisten Klicks verzeichneten Bürgerservice, aktuelle Meldungen, Kontakte und Öffnungszeiten. In den Sommermonaten gehören auch die Informationen zum Schwimmbad zu den Top Ten. ■

Gem2Go, die App der tausend Infos

Sie nennt sich Gem2Go und ist eine Smartphone-App des Südtiroler Gemeindenverbandes, die sämtliche wichtigen Informationen auflistet, welche die Gemeindeverwaltung betreffen. Den Service findet man für alle Südtiroler Gemeinden, doch nur in wenigen gibt es so viele User wie in Leifers. Derzeit haben in unserer Stadt über tausend Personen die App aufs Smartphone geladen: 910 in italienischer Sprache, 167 in deutscher Sprache.

Die App wird von den BürgerInnen benutzt, um Fehler und Funktionsstörungen oder sonstige Probleme zu melden. Besonders hilfreich kann sie auch im umgekehrten Fall sein: Wenn nämlich die Gemeinde über eine Push-Nachricht eine Gefahrensituation meldet, etwa eine Überschwemmung oder einen Unfall.

Die App herunterzuladen, ist denkbar einfach: Von sämtlichen Plattformen (Android,

iOS, Windows) kann sie von der Internetseite www.gem2go.it oder im App Store heruntergeladen werden. Über die App erhält man dann alle Informationen zur Heimatgemeinde oder jenen Gemeinden, die einen interessieren.



Die Menge der Informationen ist enorm; im Abschnitt Amtstafel kann man sich sämtliche Beschlüsse, Baukonzessionen und andere Unterlagen ansehen.

Im Abschnitt Bürgermeldungen können Fehler (Beleuchtung, Straßen, Abfall) oder schlecht funktionierende Dienste gemeldet werden, wobei der Standort angegeben und ein Foto beigefügt werden können. Es können aber auch Verbesserungsvorschläge übermittelt werden.

Die Sektion Zivilschutz informiert per Push-Nachricht in Echtzeit über Verkehrslage, Wetter oder etwa die Öffnungszeiten des Recyclinghofs. Der Service kann jederzeit deaktiviert oder modifiziert werden. ■

Nützliche Nummern



Rathaus	0471 595700
Stadtpolizei	0471 595880 Handy 3491578797
Recyclinghof Galizien	Grüne Nummer: 800 046119
Gemeindebauhof	0471 595840
Bereitschaftsdienst Bauhof	335206128 - 333 4329462
Sanitätsbetrieb - Verwaltungsamt	0471 595415
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	0471 908288
Sprengel für Sozialdienste	0471 950653
Carabinieri	112 0471 954128
Rotes Kreuz	112
Deutsche Bibliothek	0471 590321
Tourismusverein	0471 950420



WEISSENSTEIN	Noldinstraße, 23 - Leifers ☎ 0471 954123
PUCE	Kennedystr., 275 - Leifers ☎ 0471 590094
BERTAZZONI	Sankt Jakobstraße, 16/d ☎ 0471 250777
SALVANESCHI	Brennerostraße, 35 ☎ 0471 952833
ST. LEONHARD	Marconistraße, 5 - Branzoll ☎ 0471 596021

Leifersgemeindeblatt



Periodisches kostenloses Mitteilungsblatt der Gemeinde Leifers
Weissensteinerstrasse, 24
Leifers BZ

Direktor: Christian Bianchi
Verantwortlicher Direktor:

Marco Cortese
Deutschsprachige Redaktion: Silvia Amico
Redaktionskomitee: Marco Cortese, Marco Cortese, Bruno Borin, Cristina Buseti, Luca Dallago

Druck: Karo Druck - Frangart Eppan (BZ)

Eintragung beim Landesgericht Bozen Nr. 19/2000

Auflage: 9.000 Stück

E-mail: communication@comune.laives.bz.it